

Editorial

Mit Herzblut für die Mission

Vor einigen Wochen habe ich das Amt der CEO der Krebsliga Schweiz von Daniela de la Cruz übernommen. Ich empfinde grosse Freude und einen gesunden Respekt vor den bevorstehenden Aufgaben, aber auch eine starke Zuversicht. Aus meiner bisherigen Funktion bei der Krebsliga, aber auch aus meiner früheren Berufserfahrung als Sozialarbeiterin nehme ich unter anderem das Wissen mit, dass eine chronische Erkrankung nicht nur körperlich eine grosse Herausforderung bedeutet. Die psychischen und sozialen Faktoren werden häufig unterschätzt. Kommen noch finanzielle Schwierigkeiten dazu, kann sich das negativ auf den Verlauf der Behandlung auswirken. Doch trotz der grossen Bedeutung psychosozialer Faktoren wie Finanzen, Alltagsgestaltung, Umgang mit Sorgen und Ängsten oder Veränderungen im Beziehungsnetzwerk als Folgen von chronischen Erkrankungen sprechen sowohl Betroffene als auch Gesundheitspersonen sie häufig nicht an.

Als Fachpersonen müssen wir sicherstellen, dass alle Betroffenen Angebote kennen, die sie in diesen Fragen unterstützen und der einfache Zugang gewährleistet ist. Die soziale und rechtliche Beratung in den regionalen und kantonalen Ligen leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Die Krebsliga hat zudem einen Betreuungsstandard erarbeitet, der es erlaubt, solche Fragen bereits im Spital anzusprechen und wenn nötig entsprechende Massnahmen einzuleiten. Und mit dem Projekt Regionale Anlaufstellen REAS füllt die Geliko bereits jetzt eine wichtige Lücke im System.

Auf gesellschaftlicher und politischer Ebene ist es unsere Aufgabe, Entscheidungsträger:innen auf die Herausforderungen aufmerksam zu machen, die eine chronische Erkrankung mit sich bringt. Gleichzeitig müssen unsere Angebote, die ganz konkret wirken, bekannt werden, damit möglichst viele Betroffene niederschweligen Zugang zu Informationen, Beratung und Unterstützung erhalten. In meinem neuen Amt werde ich mich mit Herzblut dieser Mission annehmen. Was ich als Sozialarbeiterin auch weiss: Interdisziplinäre Zusammenarbeit, die über Organisationsgrenzen hinweg verbindet, kann Berge versetzen. Die Geliko bietet uns die Möglichkeit Herausforderungen gemeinsam und koordiniert anzugehen.

In diesem Sinne freue ich mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit im Interesse der Betroffenen.

Mirjam Weber
CEO Krebsliga Schweiz

Aus dem Inhalt

Gesundheits- und Sozialpolitik

Die EQK fördert die nachhaltige Entwicklung des «Selbsthilfefreundliches Spital»-Modells

«Gesundheitskompetenz stärken und Krankheitskosten senken durch die Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe»: Interpellation von Ständerätin Maya Graf, Grüne

Akteure und Plattformen

Einladung zur Diskussion «Zukünftige Durchführung des Forums SELF», 2.9.2024

Symposium zur HPV-Prävention 2.9.2024

Der Schlaf bekommt eine Lobby – Gründungsfeier Netzwerk Schlaf, 23.10.24

Nationaler Tag der betreuenden Angehörigen, 30.10.24

EPD-Symposium 2024 – Die Baustellen bei der Umsetzung, 6.12.24

Geliko Themen

MIKA-App: «Mein interaktiver Krebsassistent»

«Bewusst bewegt – Aktiv durch den Alltag», nationale Aktionswoche für Rheumabetroffene, 9.-16.9.24

«Kommst du mit?» – die neue Bewegungskampagne der Rheumaliga Schweiz

Geliko Mitglieder

Personelle Veränderung bei der Schweizerischen Muskelgesellschaft

Wechsel in der Geschäftsführung bei palliativ.ch

Geliko Agenda



Die Eidgenössische Qualitätskommission EQK fördert die nachhaltige Entwicklung des «Selbsthilfefreundliches Spital»-Modells

Selbsthilfe Schweiz dankt der Eidgenössischen Qualitätskommission EQK für ihre Unterstützung der Transitionsphase des «Selbsthilfefreundlichen Spital»-Modells sowie für dessen zukünftige Weiterentwicklung.

Die **Eidgenössische Qualitätskommission (EQK)** ist eine unabhängige ausserparlamentarische Kommission. Sie wurde 2021 ins Leben gerufen auf der gesetzlichen Grundlage des KVG (Teilrevision) und unterstützt den Bundesrat bei der Qualitätsentwicklung in der medizinischen Leistungserbringung. Sie kann Aufträge und Finanzhilfen an Dritte vergeben.

Selbsthilfe Schweiz ist stolz, mit der EQK für die Jahre 2024 – 2026 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen zu haben. Diese fördert insbesondere die weitere Zusammenarbeit der regionalen Selbsthilfezentren mit Spitälern. Zudem trägt sie zur erfolgreichen Transitionsphase des Modells «Selbsthilfefreundliches Spital» von Selbsthilfe Schweiz in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz GFS bei, deren Projektförderung Ende 2025 ausläuft. Das Vertrauen der EQK ermöglicht Selbsthilfe Schweiz eine nachhaltige Weiterentwicklung und Verankerung der Zusammenarbeit der Selbsthilfe mit dem Schweizer Gesundheitswesen.

Zusatzinformationen

Hier geht es zum **„Selbsthilfefreundlichen Spital“-Modells**

Kontakt

Elena Konstantinidis, Projektleiterin „Selbsthilfefreundliches Spital“ und stv. Geschäftsführerin Selbsthilfe Schweiz
e.konstantinidis@selbsthilfeschweiz.ch

«Gesundheitskompetenz stärken und Krankheitskosten senken durch die Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe»

Interpellation von Ständerätin Maya Graf, Grüne Basel-Landschaft

Nach einigen erfolglosen parlamentarischen Vorstössen im Nationalrat in den vergangenen Jahren reichte Ständerätin Maya Graf in enger Zusammenarbeit mit Selbsthilfe Schweiz am 13. Juni 2024 im Ständerat eine Interpellation

zur Förderung und Verankerung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe für die Herbstsession 2024 ein.

In der Interpellation 24.3654 «Gesundheitskompetenz stärken und Krankheitskosten senken durch die Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe» von Ständerätin Maya Graf für die Herbstsession vom 9. – 27. September 2024 wird der Bundesrat gebeten, unter anderem Fragen der rechtlichen Verankerung, der Qualitätssteigerung und der Patientenzentriertheit im Schweizer Gesundheitswesen sowie der Bekanntheit und der Relevanz der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in Politik und bei Behörden sowie deren zukünftige Finanzierung zu beantworten.

Selbsthilfe Schweiz dankt Maya Graf für ihre politische Unterstützung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe. Sie ist gespannt auf mögliche Diskussionen und Entscheide im Ständerat sowie auf das weitere Vorgehen nach der Herbstsession 2024 durch den Bundesrat.

Zusatzinformationen

Hier geht es zur **Interpellation „Selbsthilfe“ von Ständerätin Maya Graf, Grüne Basel-Landschaft**

Kontakt

Lukas Zemp, Geschäftsführer Selbsthilfe Schweiz
l.zemp@selbsthilfeschweiz.ch



Bild: Ständerätin Maya Graf, Grüne BL



Einladung zur Diskussion «Zukünftige Durchführung des Forums SELF»

Am **Nachmittag vom 2. September 2024 von 14:00 – 16:00h** treffen sich im Plenumssaal des Campus Liebefeld (Bern, Köniz), interessierte Akteure, um die zukünftige Durchführung des Forums SELF zu diskutieren.

Anschliessend an diese Diskussion wird vor Ort ein Verein «IG Forum SELF» gegründet. Die Organisation des Austausches erfolgt durch **Geliko**.

Die Teilnahme ist für alle offen.

Institutionen, die dem neu zu gründenden Verein beitreten möchten, um die künftige Durchführung des Forum SELF mitzutragen, melden sich bitte vorgängig bei Erich Tschirky, Geschäftsführer Geliko tschirky@geliko.ch.

Es besteht die Möglichkeit, im BAG-Restaurant ein Mittagessen einzunehmen (selbstbezahlt). Wir bitten Sie, sich vorgängig mit diesem **Anmeldeformular** anzumelden.

Symposium zur HPV-Prävention

Am Montag, 2. September 2024, erhalten Fachpersonen via Zoom-Konferenz ein Update zur Prävention von humanen Papillomaviren (HPV).

Das Online-Symposium beginnt um 17.30 Uhr und wird von der HPV Alliance Schweiz organisiert, die sich für die Prävention, Bekämpfung und Elimination von HPV-assoziierten Erkrankungen einsetzt. Bestimmte Stämme des HP-Virus verursachen Genitalwarzen und können auch Krebsvorstufen oder Krebs im Genital-, Mund- und Rachenraum auslösen. Die Impfung gegen HPV wird deshalb in der Schweiz als Basisimpfung für Mädchen und Knaben empfohlen.

Themen sind der Umgang mit Impfskepsis und die neuesten Erkenntnisse zur Impfung. Im Anschluss findet eine Fragerunde statt. Die Teilnahme kostet CHF 50.

Credits: SGAIM, SGGG, Swiss Public Health Doctors, FPH, Kinderärzte Schweiz

Zusatzinformationen

Dr. Julia Schwarz, Spezialistin Früherkennung, Krebsliga Schweiz, julia.schwarz@krebsliga.ch

Der Schlaf bekommt eine Lobby - Gründungsfeier Netzwerk Schlaf am 23. Oktober 2024

Save the Date

Unser Körper und unsere Psyche brauchen erholsamen Schlaf, um gesund zu bleiben. Das Netzwerk Schlaf setzt sich dafür ein, dass der Schlaf als wichtige Gesundheitsressource anerkannt wird. Am Mittwochabend, 23. Oktober feiert das neue Netzwerk in Bern seine Gründung.

Vom Baby bis zur Seniorin: Schlafstörungen können alle betreffen. Gleichzeitig ist vielen Menschen zu wenig bewusst, wie wichtig erholsamer Schlaf für die Gesundheit ist. Dies muss sich ändern, finden die Akteure des Netzwerks Schlaf. Gesellschaft und Politik sollen den grossen Einfluss, den der Schlaf auf die Gesundheit ausübt, anerkennen. Dafür lobbyieren sie.

Netzwerk Schlaf:

- informiert und sensibilisiert die Bevölkerung zum Thema Schlaf.
- zeigt Betroffenen, wo sie Unterstützung finden.
- vernetzt Fachstellen, Fachpersonen, Gesundheitsorganisationen und Behörden.

Das Netzwerk Schlaf feiert seine Gründung am Mittwochabend, 23. Oktober in Bern mit einem kostenlosen Publikumsanlass mit dem Thema «Ist besser schlafen möglich?». Auf der Bühne stehen für einmal nicht referierende Fachpersonen, sondern Menschen wie du und ich. Patienten und Patientinnen erzählen ihre persönliche Schlafgeschichte. Danach gehen Schlafexpertinnen und Schlafexperten auf die Berichte ein und erklären dem Publikum anhand der Praxisbeispiele die medizinischen Zusammenhänge. Zu den Experten gehört der renommierte Schlafforscher Albrecht Vorster, Leiter des Swiss Sleeping House am Inselspital Bern. Aus seiner Feder stammt der Bestseller «Warum wir schlafen». Darin bringt er das Thema auf den Punkt: «Wer ausreichend schläft, hat mehr vom Leben.»

Zusatzinformationen

Das Netzwerk wird von der **Gesundheitsförderung Schweiz**, **Idorsia Pharmaceuticals Ltd** und **Lungenliga Schweiz** getragen.

Weitere Informationen folgen auf der Internetseite www.netzwerkschlaf.ch, welche sich derzeit im Aufbau befindet und Ende September online geschaltet werden soll.

Nationaler Tag der betreuenden Angehörigen am 30. Oktober 2024

Angehörige von erkrankten Personen leisten viel. Sie übernehmen grösstenteils die Pflege sowie Betreuung kranker und pflegebedürftiger Menschen. Der 30. Oktober wird zum NATIONALEN Tag!

Eine aktuelle Studie von Sotomo zeigt, dass gezielte Unterstützung von betreuenden und pflegenden Angehörigen wirkt:

- Dank Entlastung gibt es weniger Heimeintritte.
- Die Lebensqualität der betreuten und gepflegten Personen verbessert sich.
- Verschnaufpausen stärken die psychische Gesundheit der Angehörigen.

Betreuung und Beruf lassen sich besser vereinbaren, das bedeutet weniger Stress.

Zusatzinformationen

Hier geht's zur Website [Nationale Interessensgemeinschaft der Angehörigenbetreuung \(IGAB\)](#)

Hier geht's zur [Studie von Sotomo](#)

Nicht verpassen!

Symposium Arbeitsmedizin: Die Rolle der Erwerbstätigkeit in der öffentlichen Gesundheit

17. Oktober 2024 | 13:15 – 17:00 Uhr | Bern

Hier gelangen Sie [direkt zur Anmeldung](#).

EPD-Symposium 2024 - Die Baustellen bei der Umsetzung

Freitag, 6. Dezember 2024, 9.30 – 12.45 Uhr,
Post AG, Wankdorfallee 4, 3030 Bern

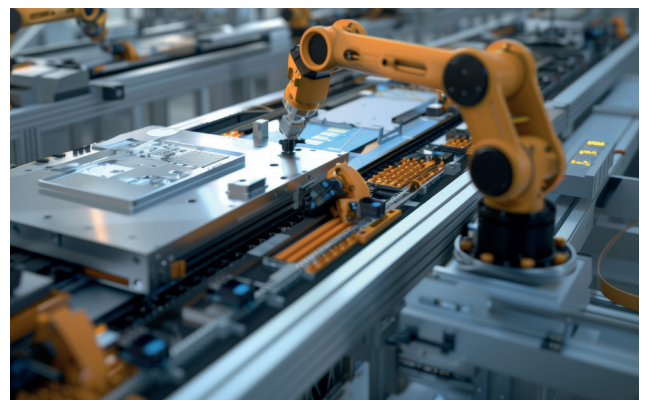
Die Schweiz möchte die Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD) weiter fördern: Die gesetzliche Grundlage wird aktuell überarbeitet, um Kompetenzen und Finanzierung neu zu regeln und ein Opt-out-Modell einzuführen. Derweil versuchen Gesundheitsfachpersonen und weitere Expert:innen, sich auf gemeinsame Standards und Vorgaben zu einigen. So soll das EPD zukünftig ein standardisierter Satz von Gesundheitsinformationen sowie eine standardisierte Zusammenfassung der wichtigsten Gesundheitsdaten einer Person enthalten.

Public Health Schweiz begleitet die Einführung des EPD seit nunmehr 10 Jahren mit einem Symposium, und wir fragen uns: Weshalb sind wir nicht weiter? Um Antworten zu finden und Learnings für die Zukunft, besichtigen wir die drei «Baustellen» Gesetzesrevision, Minimaldatensatz und Mobile Health. Was benötigen wir für eine Zukunft mit EPD? Diskutieren Sie mit!

Das Symposium richtet sich an Fachpersonen im Bereich Medizin, Gesundheit und Digitalisierung, an Politikerinnen und Politiker, Medienschaffende sowie an interessierte Personen aus der Bevölkerung.

Zusatzinformationen

[10. EPD-Symposium](#) | Die Baustellen bei der Umsetzung | 6. Dezember 2024 | Post AG Bern - Public Health Schweiz





MIKA-App: «Mein interaktiver Krebsassistent»

Die kostenlose, digitale App begleitet Betroffene durch die Krebstherapie – mit personalisierten Inhalten.



Tägliche Check-ups, ein breites Coaching-Programm und personalisierte Inhalte: «Mika» begleitet Krebspatientinnen und -patienten durch die Therapie. Um die aus Deutschland stammende App für die Schweiz zu optimieren, arbeitete und arbeitet das Mika-Team mit der Krebsliga, mit führenden Zentren der Onkologie in der Schweiz sowie mit der Patientinnen-Vertretung Donna zusammen. Das Unterstützungsangebot ist nun noch breiter und auch Inhalte für Angehörige – wie die Peer-Plattform der Krebsliga – sind integriert.

Mika unterstützt krebsbetroffene Menschen beispielsweise mit Informationen. Diese sind abgestimmt auf den aktuellen Therapiestand – je nachdem, ob die Betroffenen gerade erst die Diagnose erhalten haben oder die Behandlung abgeschlossen ist. Mit dem Therapie-Tagebuch können Patientinnen und Patienten ihre Symptome und ihr Befinden sowie Medikamente dokumentieren. Dazu kommt ein personalisiertes Programm mit Ernährungsempfehlungen, Bewegungsübungen oder Achtsamkeitstrainings. Mika soll dazu beitragen, Depressions-, Fatigue- oder Angstsymptome zu mindern und so die psychische Belastung zu mindern. Dabei stützen sich die Inhalte auf die individuellen Angaben der Betroffenen. Wenn beispielsweise finanzielle Sorgen plagen, bietet die App gezielte Informationen zu diesem Thema.

Auch Artikel zum Thema Finanzen und Recht in der Schweiz sind in der App zu finden und werden erweitert, zusammen mit der Krebsliga.

Zusatzinformationen

Seit kurzem ist die App, die bei allen onkologischen Erkrankungen angewendet werden kann, im Schweizer App Store (für iOS) und Google Play Store (für Android) kostenlos auf Deutsch erhältlich.

[Apple Store](#)
[Google Play Store](#)

«Bewusst bewegt – Aktiv durch den Alltag»

Bald ist es wieder so weit: Die Rheumaliga Schweiz organisiert auch in diesem Jahr eine nationale Aktionswoche für Rheumabetroffene, ihre Angehörigen und die interessierte Öffentlichkeit. An 16 verschiedenen Standorten in der Schweiz finden vom 9. bis 16. September 2024 Vorträge sowie Schnupperkurse statt. Das Besondere dabei: Die Besuchenden erhalten dieses Jahr die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und verschiedene Bewegungsformen auszuprobieren. Erzählen Sie es weiter!

Zusatzinformationen

[Zu den Programmen der Aktionswoche](#) der Rheumaliga Schweiz



«Kommst du mit?» – die neue Bewegungskampagne der Rheumaliga Schweiz

Ab Mitte September lanciert die Rheumaliga Schweiz eine neue, nationale Bewegungskampagne. Herzstück dabei sind Postkarten, die an Freunde, Familie oder die Nachbarn verschickt werden können und zu mehr Bewegung im Alltag animieren. Zudem informieren sie die Empfänger*innen darüber, welche gesundheitlichen Vorteile Alltagsbewegung hat.



Zusatzinformationen

[Mehr zur Kampagne und den kostenlosen Postkarten.](#)



Personelle Veränderung bei der Schweizerischen Muskelgesellschaft

Nach zehn erfolgreichen und prägenden Jahren hat Martin Knoblauch, Geschäftsstellenleiter beschlossen, mit 55 Jahren noch einmal eine Veränderungen in seiner beruflichen Laufbahn zu suchen. Martin wird die Schweizerische Muskelgesellschaft per Ende November verlassen.

Martin Knoblauch hat mit grossem Engagement und viel Herzblut die Muskelgesellschaft in den vergangenen Jahren vertreten, die Positionierung und strategische Ausrichtung gemeinsam mit dem Vorstand erfolgreich vorangetrieben, und mit dem Team der Geschäftsstelle umgesetzt. Dank seiner visionären Führung konnte er ein zielorientiertes und ausgezeichnet funktionierendes Team aufbauen. Das Team ist bestens aufgestellt, um auch in Zukunft erfolgreich zu arbeiten und die Strategie der Muskelgesellschaft weiterzuverfolgen. Martin Knoblauch hat vieles erreicht und vieles bewegt, fachlich und auch menschlich.

In den kommenden Wochen wird das Präsidium in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung, die Nachfolgeregelung angehen.

Veränderung in der Geschäftsführung bei palliativ.ch

Renate Gurtner Vontobel, MPH, wird per Ende Januar 2025 pensioniert. Als Geschäftsführerin von palliative.ch hat sie die Fachgesellschaft während der letzten fünf Jahre nachhaltig positioniert und damit die Präsenz und Sichtbarkeit der Schweizer Palliative Care wesentlich erhöht. Renate Gurtner Vontobel wird die Leitung von palliative.ch per Anfang Februar 2025 an Dr. phil. nat. et sci. med. Corina Wirth übergeben.

Renate Gurtner Vontobel, MPH, übernahm die Geschäftsleitung von palliative.ch – wie auch die Geschäftsleitung des Schwestervereins qualität-palliative, verantwortlich für das Label «Qualität in Palliative Care» – Anfang 2020.

Als Public Health-Fachfrau mit Blick auf die Gesamtbevölkerung initiierte sie gleich zu Beginn der COVID-19-Pandemie im März 2020 die vielbeachtete Task Force Corona mit Fachexpert:innen der Palliative Care. Ziel und Zweck dieser Task Force war es, die Vernetzung, den Wissenstransfer sowie die kontinuierliche Analyse der Erfahrungen und die Ausarbeitung settingspezifischer Empfehlungen sicherzustellen.

Ausserdem gelang es ihr, dass eine Palliativmedizinerin und Geriaterin Einsitz in die Swiss National COVID-19 Science Task Force nehmen konnte.

Unter ihrer Führung hat sich die Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung nachhaltig positioniert. Mit dem Ziel einer guten Palliativversorgung für alle und mehr Lebensqualität für Betroffene und Angehörige hat Gurtner Vontobel eine differenzierte Kommunikation aufgebaut sowie schweizweit Netzwerke für Fachpersonen etabliert. Darüber hinaus ergriff sie Massnahmen für eine diversifizierte und solide Finanzierung von palliative.ch.

Gemeinsam mit Marina Carobbio Guscetti, bis Ende April 2023 Ständerätin und Präsidentin von palliative.ch, verstärkte sie das politische Engagement der Fachorganisation und trieb die Sensibilisierung für die fehlende Finanzierung der Palliative Care-Leistungen im Parlament und in der Öffentlichkeit entscheidend voran.

«Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung danke ich Renate Gurtner Vontobel für ihr wertvolles und unermüdetes Engagement. Mit ihrem professionellen Hintergrund und ihrer strategischen sowie gleichzeitig pragmatischen Herangehensweise hat sie palliative.ch massgeblich geprägt und weiterentwickelt. Dadurch hat sie entscheidend dazu beigetragen, dass palliative.ch als Organisation in der Gesundheitsversorgung nicht mehr wegzudenken ist. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr schon heute viel Freude und alles Gute», sagt Manuela Weichelt, Nationalrätin und Präsidentin von palliative.ch.

Ende Juli 2024 hat der Vorstand mit Corina Wirth bereits die Nachfolge gewählt. Corina Wirth ist studierte Physikerin und hat in Neurophysiologie promoviert. Derzeit ist sie Geschäftsführerin des nationalen Fachverbandes Public Health Schweiz. Per 1. Februar 2025 wird Corina Wirth die Leitung von palliative.ch übernehmen.





Geliko Agenda

Anlass	Datum, Zeit
Vorstandssitzung 5-2024	Dienstag, 22. Oktober 2024, 9:15 – 11:45 Uhr
Mitgliederversammlung 2-2024	Dienstag, 19. November 2024, 9:45 – 12:15 Uhr
Vorstandssitzung 1-2025	Dienstag, 21. Januar 2025, 9:15 – 11:45 Uhr (online)
Vorstandssitzung 2-2025	Montag, 24. März 2025, 9:15 – 11:45 Uhr
Mitgliederversammlung 1-2025	Dienstag, 13. Mai 2025, 9:45 – 12:15 Uhr
Vorstandssitzung 3-2025	Mittwoch, 25. Juni 2025, 9:15 – 11:45 Uhr (online)
Vorstandssitzung 4-2025	Donnerstag, 21. August 2025, 9:15 – 11:45 Uhr
Vorstandssitzung 5-2025	Montag, 27. Oktober 2025, 9:15 – 11:45 Uhr (online)
Mitgliederversammlung 2-2025	Donnerstag, 20. November 2025, 13:45 – 16:45 Uhr

Die Sitzungen finden, wenn nicht anders vermerkt, im Parlamentsgebäude statt.

geliko

Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
Conférence suisse des ligues de la santé
Conferenza svizzera delle leghe per la salute

Impressum

Interne Publikation der Geliko – Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz, Josefstrasse 92, Zürich.

www.geliko.ch

Redaktion: Franziska Casagrande / Empfängerkreis:
Geschäftsstellen der Geliko-Mitglieder

Kopieren und Weiterverbreiten erwünscht; auszugsweise
Kopieren mit Quellenangabe erlaubt.